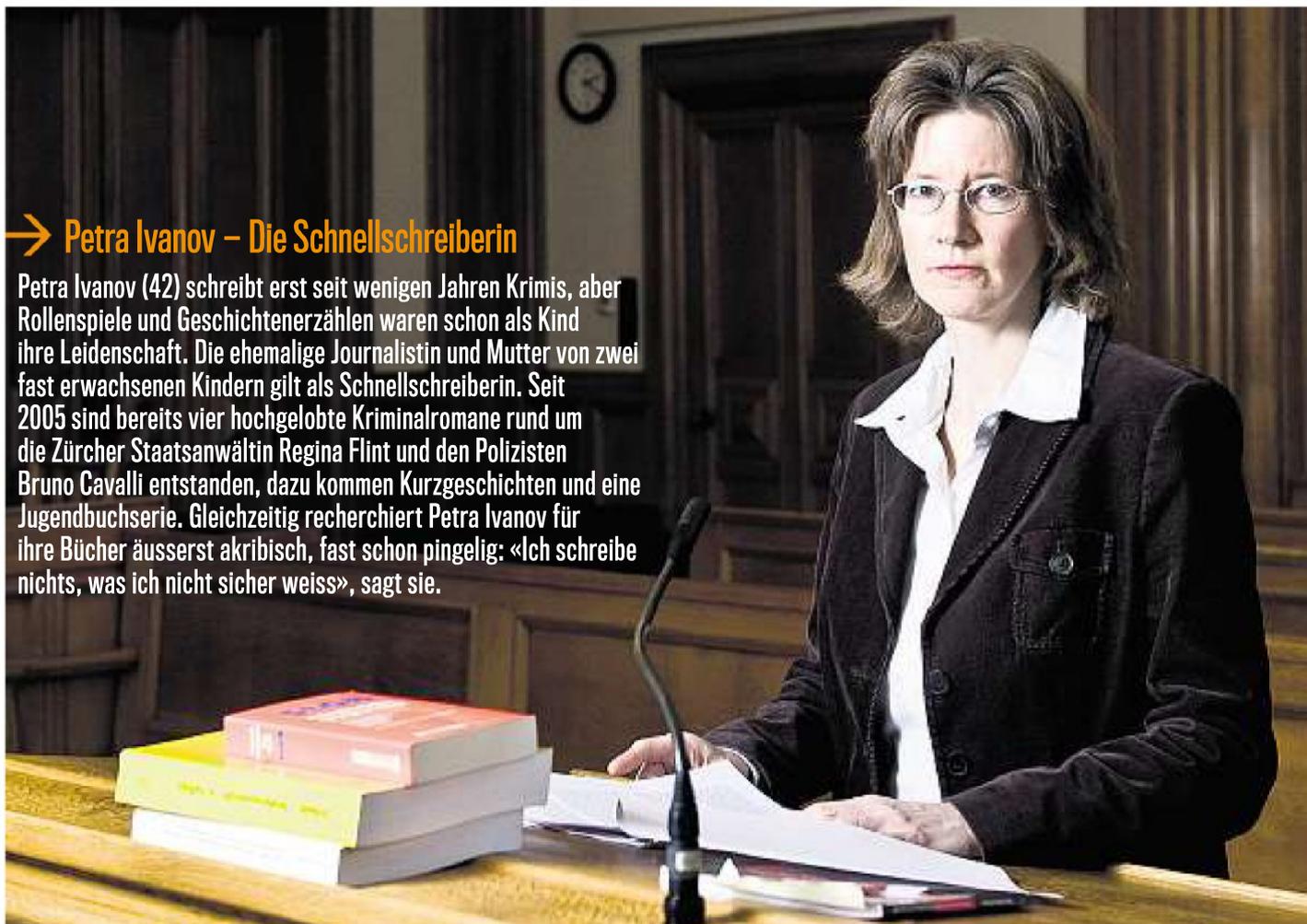


→ Petra Ivanov – Die Schnellschreiberin

Petra Ivanov (42) schreibt erst seit wenigen Jahren Krimis, aber Rollenspiele und Geschichtenerzählen waren schon als Kind ihre Leidenschaft. Die ehemalige Journalistin und Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern gilt als Schnellschreiberin. Seit 2005 sind bereits vier hochgelobte Kriminalromane rund um die Zürcher Staatsanwältin Regina Flint und den Polizisten Bruno Cavalli entstanden, dazu kommen Kurzgeschichten und eine Jugendbuchserie. Gleichzeitig recherchiert Petra Ivanov für ihre Bücher äusserst akribisch, fast schon pingelig: «Ich schreibe nichts, was ich nicht sicher weiss», sagt sie.



«Glaubwürdige Figuren sind mir wichtig»

Petra Ivanov, was bewegt Sie dazu, Krimis zu schreiben?

Das Thema meines ersten Buchs «Fremde Hände», den Frauenhandel, konnte ich als Journalistin nicht so umfassend behandeln, wie ich es gewollt hätte. Also dachte ich mir: Gut, packe ich das Ganze eben in eine spannende Kriminalgeschichte. Es wurde ein 400-seitiges Buch daraus. Im letzten Buch «Stille Lügen» geht es um Entwicklungshilfe. Ich habe schon den Anspruch, dass man meine Themen ernst nimmt.

Die wechselhafte Beziehung zwischen Ihren Hauptfiguren Regina Flint und Bruno Cavalli ist aber genauso spannend wie der Kriminalfall selber.

Das ist gewollt; vielschichtige,

glaubwürdige Figuren, mit denen die Leser sich identifizieren können, sind mir extrem wichtig. Der Fall ist so etwas wie die Bühne für die Geschichte, aber eigentlich interessiert mich vor allem, was zwischen den Personen passiert. Ich mag keine Schwarz-Weiss-Malerei und möchte ganz unterschiedlichen Menschen eine Stimme geben.

Wie schreiben Sie?

Ich brauche eigentlich nur etwas Zeit und mein Notebook. Dann kommt Satz um Satz. Manchmal weiss ich noch nicht, wer der Mörder ist, wenn ich mit dem Schreiben beginne. Aber bevor ich schreibe, wird recherchiert. Ich habe schon reiten gelernt, weil Pferde in einem Buch eine wich-

tige Rolle spielten, und für das nächste Buch lerne ich Töfffahren, weil die Hauptperson ein Motorradfreak ist. Spielt das Ausland eine Rolle, bereise ich das Land, in dem die Handlung stattfindet. Dafür habe ich keine anderen Hobbys (*lacht*).

Was macht für Sie einen guten Krimi aus?

Ich sehe alle Bücher, nicht nur Krimis, als Reise, auf die ich die Leser mitnehme. Und diese Reise soll bereichernd sein, kein Pauschalangebot.

Welches ist Ihr schriftstellerischer Traum?

Dass immer so viele Leser meine Bücher kaufen wollen, dass ich weiterschreiben darf.

BUCHTIPP

Petra Ivanov: Stille Lügen, Appenzeller Verlag Herisau, 2008

Staatsanwältin Regina Flint und Polizist Bruno Cavalli forschen im Südkaukasus nach der Entwicklungshelferin Isabelle Jenny, die spurlos verschwunden scheint. Sie landen im Gefängnis, währenddem Cavallis Mitarbeiter in Zürich mit ganz anderen Problemen kämpfen.

Eben ist der zweite Band der Flint/Cavalli-Reihe, «Tote Träume», als Taschenbuch im Unionsverlag erschienen.
www.petraivanov.ch